

# Zahlen und Fakten zu Buch und Buchhandel in Sachsen, Sachsen -Anhalt und Thüringen

Das vorliegende Zahlenmaterial stützt sich auf Zahlen und Fakten aus „Buch und Buchhandel in Zahlen 2011“, das der Börsenverein des Deutschen Buchhandels im August 2011 veröffentlichte. Die Zahlen wiederum basieren auf den Ergebnissen des Jahres 2010. Statistiken zu Verlagen und Buchhandlungen in Sachsen, Sachsen - Anhalt und Thüringen sind der Datenbank des Landesverbandes entnommen.

## 1. Allgemeine Zahlen zum Branchenumsatz und zur Buchmarktentwicklung

2010 sind die Umsätze buchhändlerischer Betriebe um 0,4 Prozent gestiegen. Alles in allem erwirtschaftete die Branche Einnahmen von gut 9,73 Milliarden Euro. Das Umsatzniveau konnte somit nicht nur gehalten, sondern sogar leicht ausgebaut werden.

### Geschätzte Umsätze buchhändlerischer Betriebe 2006 – 2010 zu Endverbraucherpreisen

Jahr	Umsatz in Mio. €	Veränderung in %
2006	9.261	+ 1,1
2007	9.576	+ 3,4
2008	9.614	+ 0,4
2009	9.691	+ 0,8
2010	9.734	+ 0,4

Der Sortimentsbuchhandel ist mit einem Umsatzanteil von 50,6 Prozent immer noch der wichtigste Absatzkanal für Bücher. Dennoch hat er in den vergangenen fünf Jahren 3,7 Prozentpunkte abgeben müssen.

### Anteile der Vertriebswege in Prozent

	2006	2007	2008	2009	2010
Sortimentsbuchhandel	54,3	53,6	52,6	52,3	50,6
Sonstige Verkaufsstellen	9,2	9,1	9,2	9,3	9,4
Warenhäuser	4,2	3,7	3,0	2,4	2,1
Versandbuchhandel (einschl. Internet)	11,6	12,6	14,0	15,5	17,1
Verlage direkt	17,6	18,0	18,2	18,3	18,5
Buchgemeinschaften	3,1	3,0	2,9	2,3	2,3

Ausgesprochen gut fällt die Jahresbilanz wieder für die Verlage aus. Ihre Umsatzentwicklung liegt mit einem Plus von 1,5 Prozent deutlich über dem Branchendurchschnitt. Damit ist der herstellende Buchhandel weiter im Aufwind (2009: Umsatzsteigerung von 3,8 Prozent). Das Jahr 2010 schloss etwas schwächer ab, aber dennoch erfreulich. Zu den Wachstumstreibern gehörten vor allem die Online - Dienste (plus 17,2 Prozent) und die „sonstigen Waren“ (Seminargeschäft und ähnliches, plus 9,1 Prozent).

Im Sortimentsbuchhandel liefen die Geschäfte im vergangenen Jahr schlechter als 2009. Hier lag das Umsatzvolumen bei 4,92 Milliarden Euro – die Einnahmen rutschten damit unter die Fünf-Milliarden Marke (minus 2,8 Prozent). Rechnet man die Vertriebswege Warenhäuser und E-Commerce zu den Buchhandlungsumsätzen dazu, dann fällt die Jahresbilanz mit einem kleinen Zuwachs von 0,4 Prozent etwas freundlicher aus.

### Buchleser und Buchkäufer

Die Deutschen lesen gern – doch die Computer - und Internetnutzung rangiert in der Hitliste der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen seit zwei Jahren vor dem Bücherlesen: 26,5 Prozent der Bundesbürger surfen im Jahr 2010 „besonders gern“ im Netz, im Jahr zuvor waren es 21,7 Prozent gewesen. Vor fünf Jahren (2006) nannten nur 14,3 Prozent der Deutschen die Internetnutzung als bevorzugtes Hobby.

Zum Buch greifen dagegen 18,9 Prozent der Deutschen „besonders gern“ (Vorjahr: 18,8 Prozent). Damit liegt die Computernutzung im Ranking auf Platz 7, das Bücherlesen auf Platz 10.

Der Anteil derjenigen, die „überhaupt nicht“ lesen, lag 2010 zum ersten Mal über der 20-Prozent-Marke (im Vergleich dazu: Vor fünf Jahren lag der Anteil der Nichtleser noch bei 16,5 Prozent).

Frauen kaufen mehr Bücher – 45 Prozent der Frauen nutzen täglich oder mehrmals in der Woche Bücher (im Vergleich zum Vorjahr stabil). Der Anteil der Männer liegt mit 30 Prozent deutlich darunter, ist aber leicht gestiegen (2009: 29 Prozent). Und während in den vergangenen 12 Monaten 65 Prozent der Frauen ein Buch gekauft haben (2009: 64 Prozent), waren es bei den Männern 51 Prozent (2009: 52 Prozent). 17 Prozent aller Frauen und 17 Prozent aller Männer erwerben im Schnitt ein bis zwei Bücher im Jahr.

Bei den Intensivkäufern war das Verhältnis in den vergangenen Jahren ebenfalls nahezu ausgeglichen, nun deutet sich eine Verschiebung zu Gunsten des weiblichen Geschlechts an: Sechs Prozent aller Frauen, aber nur drei Prozent aller Männer packen im Schnitt mehr als 20 Bücher jährlich in ihren Einkaufskorb.

## 2. Zur Entwicklung im Verlagsbuchhandel

### Umsatzentwicklung

Die Verlage steigerten ihre Einnahmen im vergangenen Jahr um 1,5 Prozent. Legt man die Strukturerhebung des Statistischen Bundesamtes für das Dienstleistungsgewerbe zugrunde, dann haben sie im vergangenen Jahr rund 5,37 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Die Verlagshäuser legten damit deutlich bessere Zahlen vor als die gesamte Buchbranche, die 2010 lediglich um 0,4 Prozent gewachsen ist.

### **Veränderungen zum Vorjahr in Prozent**

Bücher	+ 0,3
Zeitschriften	+ 0,2
Online – Dienste	+ 17,2
Sonstige Waren	+ 9,1
Nebenrechte	+ 3,9
Anzeigen	+ 1,0
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 1,5</b>

### Buchproduktion

Ein Füllhorn voller neuer Titel ist im Jahr 2010 auf den Markt gekommen: es konkurrierten im vergangenen Jahr wieder deutlich mehr Neuerscheinungen um die Gunst der Leser. Genau 95.838 Erst- und Neuauflagen verzeichnet die Statistik der Deutschen Nationalbibliografie. Das sind gut 2,9 Prozent mehr als im Jahr 2009.

Lässt man die Neuauflagen außen vor und betrachtet nur die Erstauflagen, dann wird deutlich, dass der Zuwachs bei der Titelproduktion vor allem auf ihr Konto geht. Exakt 84.351 Titel sind 2010 zum ersten Mal erschienen.

### **Titelproduktion 2000 – 2010**

Jahr	Neuerscheinungen
2000	82.936
2001	85.088
2002	78.896
2003	80.971
2004	86.543
2005	89.869
2006	94.716
2007	96.479
2008	94.276
2009	93.124
<b>2010</b>	<b>95.838</b>

## Verlage in Sachsen, Sachsen – Anhalt und Thüringen

### **Titelproduktion nach Orten**

München und Berlin liefern sich hier seit einigen Jahren ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das diesmal wieder München mit Abstand für sich entscheiden konnte. 9.110 Novitäten sind 2010 in der bayrischen Landeshauptstadt erschienen. Berlin folgt mit 9.096 Titeln. Die erste ostdeutsche Stadt ist Leipzig auf Platz 14 mit 878 Titeln.

Weitere Städte aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen kommen an folgenden Stellen:

30.	Dresden	336 Titel
33.	Halle	283 Titel
45.	Erfurt	204 Titel

### **Leipzig in den jährlichen Statistiken der Titelproduktion nach Orten**

In diesen Statistiken, die der Börsenverein des Deutschen Buchhandels jährlich erhebt, hat sich Leipzig wie folgt entwickelt:

1991	293 Titel	(30. Stelle)
1994	499 Titel	(24. Stelle)
2002	455 Titel	(26. Stelle)
2003	495 Titel	(24. Stelle)
2004	911 Titel	(15. Stelle)
2005	989 Titel	(13. Stelle)
2006	929 Titel	(16. Stelle)
2007	1.114 Titel	(14. Stelle)
2008	877 Titel	(13. Stelle)
2009	841 Titel	(14. Stelle)
2010	878 Titel	(14. Stelle)

### **Verlage in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen**

Die Gesamtzahl aller dem Landesverband bekannten Verlage in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen beläuft sich mit Stand vom 25. September auf 301 Verlage. Diese gliedern sich regional wie folgt auf:

Verlage insgesamt	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
301	168	51	82

Die Kenner wissen, dass sich in diesem Zahlenwerk viele kleine und Selbstverlage befinden. Zum Vergleich ergänzen wir die Statistik mit den mitteldeutschen Verlagen, die Mitglied im Börsenverein des Deutschen Buchhandels sind:

Mitgliedsverlage insgesamt	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
105	63	19	23

### 3. Zur Entwicklung im Sortimentsbuchhandel

Im Wirtschaftskrisenjahr 2009 war der Buchhandel noch von stabilen Umsätzen geprägt - doch im vergangenen Jahr sackten die Einnahmen im Sortiment deutlich ab: 2010 hat der stationäre Buchhandel 2,8 Prozent weniger eingenommen als im Vorjahr: Zu diesem Ergebnis kommt der Branchen-Monitor, den Media Control GfK International im Auftrag des Börsenvereins erhebt.

Alles in allem hat der Sortimentsbuchhandel nach Berechnungen des Börsenvereins im vergangenen Jahr 4,923 Milliarden Euro erwirtschaftet (Vorjahr: 5,065 Milliarden Euro). Das stationäre Geschäft mit Büchern unterlag enormen Schwankungen. Ein Lichtblick waren die Monate März und September, als die Einnahmen im Sortiment jeweils um 5,3 Prozent in die Höhe schnellten. Der Branchen-Monitor schrieb den Sortimentern bei den Bar-Umsätzen ein Minus von 7,3 Prozent in die Dezemberstatistik. Auch die Rechnungsverkäufe entwickelten sich im Dezember mit einem Minus von 6,4 Prozent deutlich schlechter als im Vergleichsmonat des Vorjahres.

Der Börsenverein hat im vergangenen Jahr in einer Studie „Die Zukunft des deutschen Sortimentsbuchhandels“ beleuchtet. Einige Erkenntnisse aus dieser Studie sind:

- Zukunftsfähigkeit ist manchmal auch eine Frage der Selbsteinschätzung. Während 40 Prozent der Buchhändler zu Protokoll geben, dass die Käufer große Sortimente bevorzugen, sehen die Kunden das ganz anders: Gerade mal 12 Prozent von 5.500 befragten Verbrauchern stimmen der Aussage zu, dass Großflächen bei ihnen generell bessere Karten haben.
- Fast 74 Prozent aller befragten Kunden bezeichnen sich selbst als Stammkunden der jeweiligen Buchhandlung.
- 75,5 Prozent verbringen „gerne viel Zeit in einer Buchhandlung, um zu stöbern“.
- Hohe strategische Bedeutung hat der „Bestell- und Versandservice“, bei dem die Sortimente laut Studie Luft nach oben haben. Ein Online-Shop steht bei den befragten Kunden zwar nicht im Mittelpunkt, aber immer mehr Kunden bereiten sich online auf den Kauf in der Buchhandlung vor.

---

#### Impressum

Börsenverein des Deutschen Buchhandels -  
Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig  
Tel. 0341 - 9954 220 / Fax: 0341 - 9954 223  
E-Mail: lvsasathue@t-online.de / Internet: www.boersenverein-sasathue.de

Redaktionsschluss: 25. September 2011